

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 57 (1967)

Rubrik: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde : Jahresbericht 1966

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Jahresbericht 1966

A. Allgemeiner Bericht

Vorstand und Mitgliedschaft

Wir freuen uns, dass der Bestand an Mitgliedern unserer Gesellschaft, wenn auch nur leicht, so doch etwas zugenommen hat. Wir verzeichnen einen Zuwachs von 9 und stehen damit am Ende des Jahres bei 1152 Mitgliedern. Wir versenden an 664 Abonnenten unsere wissenschaftliche Zeitschrift, das Schweizerische Archiv für Volkskunde, dazu werden 156 Nummern gegen andere Zeitschriften getauscht. Wir messen diesem Tausch eine besondere Bedeutung zu; es ist uns damit möglich, mit dem volkskundlichen Schrifttum und der Forschung von ganz Europa und darüber hinaus in engem Kontakt zu bleiben. Zugleich wird aber unsere schweizerische Forschung auf dem Gebiet der Volkskunde weit über unsere Landesgrenzen hinaus verbreitet. Die beiden Korrespondenzblätter (Schweizer Volkskunde 1097 Abonnemente und 24 Tauschexemplare; Folklore Suisse 334 Abonnemente und 16 Tauschexemplare) sind mehr für den Kontakt unter unsrern Mitgliedern und für die Verbreitung lokaler Nachrichten bestimmt.

Der Vorstand versammelte sich viermal zur Erledigung der anfallenden Geschäfte. Anlässlich der Sitzung im Rahmen unserer Jahresversammlung nahmen auch eine Anzahl unserer Ausschussmitglieder und der Abteilungsleiter an den Beratungen teil. Eine Sitzung wurde ganz dem Problem des Ausbaus unseres Institutes zu einer nationalen Forschungsstätte gewidmet. Es ist uns noch nicht gelungen, eine Lösung zu finden, wir werden aber diese Intensivierung unserer Arbeit weiter im Auge behalten und versuchen, die dazu notwendigen finanziellen Mittel zu beschaffen.

Unsere Zusammenarbeit mit dem Verlag Habelt in Bonn lief im abgeschlossenen Jahre an. Wir lieferten der Firma einen beachtlichen Teil unserer Bücherbestände. Wir freuen uns, dass bereits im ersten Jahr über 150 Exemplare unserer Schriften verkauft wurden. Auch hier erachten wir den Erfolg für die Ausbreitung unseres wissenschaftlichen Schrifttums mindestens so bedeutend wie das finanzielle Ergebnis.

Die Herren Prof. Louis Junod und Christian Rubi sahen sich gezwungen, zum Teil aus Zeitmangel aus unserm Vorstand zurückzutreten. Wir danken beiden Herren herzlich für die langjährige selbstlose Mitarbeit im Vorstand zum Wohl unserer Gesellschaft. Der Vorstand wählte als weiteren Vertreter der welschen Schweiz neu in die Leitung der Gesellschaft Herrn Abbé François-Xavier Brodard in La Roche FR. Wir hoffen, so den Kontakt mit der Westschweiz weiter recht eng zu gestalten.

Zur Erinnerung an ihren Gatten, der stets in enger Verbindung mit der Gesellschaft gestanden hatte und unsere Geschäftsstelle während Jahren betreute, schuf Frau E. Krebs eine Stiftung für die volkskundliche Forschung in der Schweiz. Wenn auch diese Institution nicht in direktem Zusammenhang mit unserer Gesellschaft steht, so ist unser Vorstand doch befugt, ein Mitglied des Stiftungsrates zu bestimmen. Wir sprechen der Donatorin unsern besten Dank aus für ihre Bestrebungen, auf diesem Wege das Werk und die Ziele unserer Gesellschaft zu fördern.

Publikationen

Schweizerisches Archiv für Volkskunde: 62. Jahrgang (2 Doppelhefte)

Heft 3/4 erschien erst zu Anfang des Jahres 1967

Schweizer Volkskunde (Korrespondenzblatt) 56. Jahrgang, 6 Nummern
(das Doppelheft 5/6 erschien erst im Januar 1967)

Folklore Suisse: 55. Jahrgang Heft 1-3. Es ist uns leider nicht gelungen, die noch bestehende Lücke in dieser Reihe zu schliessen. Wir werden aber weiter darnach streben, den Rückstand aufzuholen.

Sterbendes Handwerk:

Heft 7: Wilh. Egloff, Ein Fass wird aufgesetzt.

Heft 9: Paul Hugger, Von Hufeisen und Hufbeschlag.

Heft 10: Madeleine Fonjallaz, Les cloches de vaches.

Heft 11: Jacqueline Veuve, Le boucher ambulant.

Versammlungen und Tagungen

a) Die Jahresversammlung wurde am 7. und 8. Mai 1966 in Kreuzlingen und Steckborn abgehalten. In Kreuzlingen wurden die Teilnehmer in die Probleme der Renovation eingeführt. Herr Dr. h. a. A. Knöpfli, Denkmalpfleger des Kantons Thurgau, zeigte die Schwierigkeiten und Möglichkeiten der Restaurierung am Beispiel der Kirche von St. Ulrich in Kreuzlingen. Als zweites Thema hörten wir die Ausführungen des Stadtammanns von Kreuzlingen, Herrn Nationalrat Abegg, der uns über Alltagsprobleme eines Grenzortes sprach. Der zweite Teil der Tagung, der sich in Steckborn abspielte, war ganz dem handwerklichen Leben dieses Städtchens gewidmet. Filmstreifen, ein Vortrag von Herrn O. Wegmann und ein Gang durch das Ortsmuseum führten uns die Entwicklung des Gewerbes vor Augen (ausführlicher Bericht: Schweizer Volkskunde 56 [1966] 17ff.).

b) Vom 8. bis 10. Februar 1966 fand in Zagreb eine Internationale Arbeitskonferenz über ethnographische Kartographie statt. Dank einer Subvention des Eidg. Departements des Innern war es uns möglich, zwei Vertreter an diese Konferenz zu entsenden: Herrn Prof. Dr. A. Niederer, der

sich in die Arbeit am Atlas der schweizerischen Volkskunde einarbeitet, und Herrn Dr. W. Escher, der seit Jahren die Arbeit an diesem Werk leitet. Es ist von grosser Wichtigkeit, dass unser Atlaswerk, eines der ersten in wissenschaftlicher und methodischer Hinsicht, an solchen Konferenzen, die auf eine übernationale Zusammenarbeit hinzielen, vertreten ist.

B. Bericht über die einzelnen Abteilungen

1. Institut und Bibliothek

(Leiter: Dr. W. Escher;

Sekretärin: Fräulein E. Havrlik; Bibliothekarin: Fräulein E. Liebl, Basel)

a) Bauliches, Mobiliar: Wie in früheren Jahresberichten können wir wieder mit der äusserlich sichtbaren Umgestaltung des Instituts beginnen: unsere beiden gegen den Rhein hin gelegenen Büros, alt-ehrwürdig zwar, doch recht düster und unpraktisch, sind dank dem grosszügigen Entgegenkommen des Erziehungs- und Baudepartementes zu hellen, bequem benützbaren Arbeitsräumen umgestaltet worden. Ebenso wurde das Mobiliar nach modernen, praktischen Gesichtspunkten vollständig erneuert.

b) Bibliothek und Sammlungen: Wie in den letzten Jahren der Renovation (finanzielle Erwägungen erlaubten nur eine etappenweise Umgestaltung) mussten verschiedene Bestände, besonders die grossformatigen Zeitschriften und die Broschüren, vorübergehend umgestellt werden, was uns viel Mühe und Zeit kostete. Trotz allem haben wir uns bemüht, den Benützern, wenn auch oft unter Staub und Unordnung, zu helfen. Leider liess es sich nicht vermeiden, dass durch alle diese Umstände die Erledigung mancher Aufgaben sich unliebsam verzögerte.

Der Zuwachs unserer Bibliothek durch Kauf, Tausch und Geschenke beträgt 271 Einheiten. Drei neue Zeitschriften wurden in Tausch genommen: Bulletin für Parapsychologie (Biel); Dansk Folkemindesamling: Studier (Kopenhagen); Veröffentlichungen des Instituts für Volkskunde der Universität Wien.

c) Ausleihe, Korrespondenz, Besucher: Im vergangenen Jahr wurden 710 Bücher und Broschüren ausgeliehen, dazu Photos, Dias, Schallplatten und Tonbänder. Unsere Korrespondenz bietet folgendes Bild: Eingang 594 Briefe und 1194 Drucksachen; Ausgang 1046 Briefe und 248 Drucksachen. Wir zählten 1347 Besucher.

d) Wie immer bemühen wir uns als wissenschaftliches Institut, Anfragen so gut als immer möglich zu beantworten und Hinweise bibliographischer Art zu geben. Wir sind aber der Meinung, dass wir wohl erste hilfreiche Dienste zu vermitteln haben, nicht aber, einem Computer gleich, ganze Literaturzusammenstellungen zu geben.

e) Donatoren: Den nachgenannten Donatoren, Privaten und Instituten, sind wir für die Zuwendung von Büchern und Broschüren zu grossem Dank verpflichtet: Prof. Dr. W. Baumgartner, K. Brändli, Dr. Th. Bühler, G. Duthaler, Dr. W. Escher, Dr. P. Hugger, Frl. E. Liebl, Frau Dr. M. Pfister-Burkhalter, Schweizerisches Museum für Volkskunde, Dr. R. Wildhaber, alle in Basel; Dr. F. K. Azzola, Düsseldorf; A. Bärtschi, Burgdorf; Prof. Dr. K. S. Bader, Zürich; Dr. A. Donnet, Sion; Prof. Dr. W. Egloff, St. Gallen; Eidg. Volkswirtschaftsdepartement (Abt. Landwirtschaft), Bern; Frau Dr. F. Guggenheim-Grünberg, Zürich; Dr. W. Heim, Immensee; Prof. Dr. H. Herold, Zürich; Pater Ansfrid Hinder, Wil; Kant. Drucksachen- und Lehrmittelverwaltung BL, Liestal; Kapuzinerkloster, Wil; Dr. W. Meyer-Hofmann, Neuallschwil; Polizei- und Sanitätsdirektion, Bern; Schweizerdeutsches Wörterbuch, Zürich; F. R. Staehelin, Paris; Dr. E. Strübin, Gelterkinden.

2. Volksliedarchiv (Leiter: M. Staehelin; Archivarin: Frl. E. Liebl, Basel)

a) Die Katalogisierungsarbeiten an Liedblättern, Schallplatten und Tonbändern wurden, wie üblich, fortgesetzt. – Es wurde eine Reihe von Anfragen beantwortet. – Das Deutsche Volksliedarchiv in Freiburg i.Br. übernahm weiterhin Eingänge unseres Archivs zur Abschrift.

b) Allen Mitarbeitern und Privaten, welche die Bestrebungen des Archivs unterstützt haben, sei bestens gedankt.

3. Atlas der schweizerischen Volkskunde

(Arbeitsausschuss: Dr. W. Escher, Frl. E. Liebl, Basel;
Prof. Dr. A. Niederer, Zürich)

Das Kuratorium nahm unter bester Verdankung der geleisteten Dienste den Rücktritt von Prof. Dr. L. Junod entgegen. Als Nachfolger von Prof. Dr. K. Meuli konnte der neue Ordinarius für Volkskunde in Basel, Prof. Dr. H. Trümpy, gewonnen werden.

Der Arbeitsausschuss schloss das Manuscript zu den Fragen über die rechtliche Volkskunde im Manuscript ab und hofft, dass diese, wie uns schien, besonders schwer zu bewältigende Lieferung I/7 im Laufe des kommenden Jahres im Druck fertiggestellt werden kann. In Arbeit steht Lieferung II/7, die sich mit volkstümlichen Erzählstoffen befasst. Im weitern wurden die ersten Vorarbeiten zur Lieferung I/8 (Markt-, Zins- und Pachttermine) begonnen.

Prof. Dr. A. Niederer und Dr. W. Escher nahmen vom 8. bis 10. Februar 1966 als offizielle Abgeordnete der «Internationalen Arbeitskonferenz über ethnographische Kartographie» in Zagreb teil (vgl. Allgemeiner Bericht S. 2, b).

4. Bauernhausforschung

(Leiter: Dr. M. Gschwend; Assistent: E. Weiss, Basel)

Die Bestandesaufnahmen konnten im vergangenen Jahr im Kanton Aargau, in Appenzell AR, im Wallis, in Zug und Zürich weitergeführt werden. Im Kanton Bern wurde mit einigen interessierten Lehrern eine Musteraufnahme durchgeführt.

Im Zentralarchiv wurde die Photosammlung von Lerber geordnet. Sie umfasst heute rund 9000 katalogisierte Negative. Die Katalogisierung ist noch nicht abgeschlossen. Die Drucklegung des zweiten Bandes über «Die Bauernhäuser des Kantons Graubünden» wurde im Herbst begonnen.

Der Schweizerische Nationalfonds bewilligte in verdankenswerter Weise einen Kredit für die Anstellung eines Assistenten im Zentralarchiv. Er wurde für Arbeiten im Archiv und auch für Bestandesaufnahmen eingesetzt.

5. Filmaufnahmen

(Leiter: Dr. P. Hugger; Sekretärin: Frl. G. Havrlík;
Verleih: Dr. H. Eggenberger, Lehrfilmstelle, Rheinsprung 21, Basel)

Die Filmarbeit des Jahres 1966 war wieder ganz auf das sterbende Handwerk ausgerichtet. Es ist unser Anliegen, davon eine zuverlässige und anschauliche Dokumentation zu geben, soweit dies noch möglich ist.

Fertig gestellt wurden die Filme «Von Hufeisen und Hufbeschlag» (Wachter) und «Les cloches de vaches» (Yersin). Die Dreharbeit zu weitern Streifen wurde aufgenommen und teilweise abgeschlossen: Der eine stellt die Arbeit des Kettenschmieds dar und wird von Yves Yersin betreut, der andere, mit Walter Wachter als Kameramann, zeigt die Tätigkeit des Korbfliechters. Beiden Filmschaffenden sprechen wir unsern Dank für ihre Mitarbeit aus.

Verschiedene Filme, die in Zusammenarbeit mit dem Fernsehen entstanden waren, wurden 1966 ausgestrahlt, einer sogar im Schulfernsehen (Weissküfer). Im vergangenen März wurden in der Aula der Universität Basel vier Filme der Coproduktion mit dem Fernsehen vorgeführt und von Wysel Gyr präsentiert. Der Abend stand unter dem Patronat der Sektion Basel unserer Gesellschaft und fand ein gutes Echo. Ferner zeigten wir Proben des Filmschaffens an der Jahrestagung unserer Gesellschaft, sowie vor dem Gemeinderat und der Bevölkerung von La Sarraz und an der Volkshochschule Buchs. Dr. H. Dürst, Konservator der kantonalen historischen Sammlung Schloss Lenzburg, zeigte einen unserer Filme im Rahmen einer Unesco-Woche in Westfalen, Armin Müller, Konservator des Toggenburger Heimatmuseums, an einer ähnlichen Veranstaltung in Cheltenham (England). So findet diese Tätigkeit unserer Gesellschaft ein wachsendes Interesse im In- und Ausland.

Für die sich mehrende Arbeit in dieser Abteilung fanden wir in Fräulein Gertrud Havrlík eine tüchtige Sekretärin und Mitarbeiterin. Sie hat sich auch schon praktisch bei Aufnahmen im Gelände eingearbeitet.

6. Gebäckmodelsammlung

(Leitung: Frau Dr. M. Pfister-Burckhalter, Basel)

Im Laufe des Jahres wurden 64 Model neu in den Katalog der Sammlung aufgenommen; von 47 dieser Exemplare wurden Photographien hergestellt und diese in unsere reiche Sammlung eingeordnet. Es wäre nun an der Zeit, einem weitern Interessentenkreis Einblick in diese Sammlung geben zu können.

7. Sammlung geschichtlicher Nachrichten zur Volkskunde aus ungedruckten Quellen

(Interimistischer Leiter: Prof. Dr. H. Trümpy, Basel)

In Basel hat Fräulein Eva Honegger den Schlagwortkatalog ergänzt und einige Rechnungsbücher im Staatsarchiv auf volkskundliche Angaben hin geprüft. In Zürich hat sich Fräulein Dr. Erika Welti in Kirchenvisitationsakten des 17. Jahrhunderts eingelesen und erste Exzerpte angelegt. Wir dürfen somit hoffen, dass uns aus den beiden Städten im Laufe des kommenden Jahres Neueingänge zugehen. Nach wie vor bleibt eine Bearbeitung weiterer Archive ein Desiderat.

Das Duplikat der bearbeiteten Zettel ist dem Volkskundlichen Seminar der Universität Zürich überwiesen worden.

8. Volksmedizin (Leitung: Frau Dr. M. Möckli, Erlenbach ZH)

Im Laufe des vergangenen Jahres wurde die Arbeit an der Sammlung Wehrli abgeschlossen, d.h. die Übertragung der Stenogramme aus der Volks- und Veterinärmedizin in Maschinenschrift. Dabei wurden Dialektausdrücke beibehalten und für Krankheiten und Pflanzen der schriftdeutsche oder lateinische Fachausdruck in Klammern beigefügt.

Ein Teil des Materials, das sich nicht auf Volks- und Veterinärmedizin bezieht, sondern Brauchtum, Sagen und ähnliches betrifft, wurde ausgeschieden und zu eventueller Veröffentlichung im Korrespondenzblatt bereitgelegt.

Inzwischen wurde ein weiterer Teil des Nachlasses Wehrli aufgefunden, der Vorlesungen und Vorträge umfasst. Eine Durchsicht zeigte, dass in diesen Texten nur ein kleiner Teil des Rohmaterials hineinverarbeitet ist. Daher scheint sich ein Entziffern dieser Arbeiten zu erübrigen; auch eine Drucklegung ist kaum angezeigt.

Was nun noch gemacht werden muss und auch bereits begonnen wurde, ist die Ordnung der ungeheuren Stofffülle aufgrund einer Disposition, die es einmal erlauben wird, raschen Zugang zu diesem Katalog über Volksmedizin zu finden.

9. Rechtliche Volkskunde

Am Mittwoch, den 21. September 1966, fand unter Leitung von Prof. Dr. Ferdinand Elsener, Tübingen, die 4. Arbeitstagung der Abteilung für Rechtliche Volkskunde statt. Wie schon im Jahre 1964 war Basel Tagungs-ort. Die Sitzungen fanden im Staatsarchiv statt, das Mittagessen im Zunfthaus zum Schlüssel.

Es wurden die folgenden Referate gehalten:

Prof. Elsener: «Volkstümliches Recht» («Volksrecht») oder Vulgarismus in der schweizerischen Rechtsgeschichte;

Dr. Theodor Bühler, Uster: Feststellung von Grundeigentum in Gebieten ohne Grundbuch.

Fräulein Elsbeth Liebl, Basel: Bräuche beim Kauf von Vieh und Grundstücken im Atlas der schweizerischen Volkskunde (Arrha, Trunk, Handschlag, Redensarten).

Die sehr interessanten und anregenden Referate waren jeweilen gefolgt von einer Diskussion.

Zum Schluss dieses Berichtes sprechen wir allen denen unsern herzlichen Dank aus, die mit Geldbeiträgen oder mit geistiger Mitarbeit unser Werk unterstützten. Es sind dies vor allem der Bund, der uns über die Schweizerische Geisteswissenschaftliche Gesellschaft namhaft unterstützt hat, sowie die Kantone Bern, Luzern, Solothurn, Basel-Stadt und Wallis, die uns zum Teil frei verfügbare Beiträge oder dann Zuwendungen für bestimmte Arbeiten auf ihrem Kantonsgebiet gewährten. Wir gedenken aber auch dankbar der verschiedenen Subvenienten aus der Wirtschaft, die unser Werk, vor allem unsere Bibliothek und unsere Publikationen, tragen helfen. Auch Gemeinden und kleinere Körperschaften trugen mit ihren Geschenken dazu bei, dass unsere Arbeit im geplanten Rahmen erfüllt werden konnte. Sie alle seien unseres wärmsten Dankes versichert.

Aber auch unseren eigenen Organen sei die wohlverdiente Anerkennung ausgesprochen. Die Abteilungsleiter und ihre Gehilfen und Assistenten verrichteten in aller Stille eine grosse Arbeit, die vielfach erst dann beachtet wird, wenn sie ausfällt. Unser Institut stand wiederum vielen Benutzern und Gästen offen, die mündliche Auskünfte oder eigene Nachforschungen in unsrer Bibliothekbeständen suchten. Auch dem Leiter des Instituts und der Bibliothekarin, sowie der Sekretärin sei ihr selbstloser Dienst herzlich verdankt. Schliesslich seien noch die Redaktoren unserer Zeitschriften sowie

die Geschäftsstelle erwähnt, die die Veröffentlichungen betreuten und den Verkauf unserer Schriften förderten. Die Arbeit all dieser verschiedenen Funktionäre im Dienste der Volkskunde, die in den meisten Fällen neben einer andern Haupttätigkeit geleistet wird, verdient den Dank und die Anerkennung des Vorstandes und der ganzen Gesellschaft. Doch möchte ich auch noch unserer Mitglieder gedenken, die unserer Gesellschaft treu geblieben sind und uns geholfen haben, neue Freunde für unsere Sache zu gewinnen.

W. Egloff, Obmann

Gewinn- und Verlustrechnung 1966

<i>Einnahmen</i>	Fr.	Fr.
Atlas	6 000.—	
Bibliothek	54.40	
Hoffmann-Krayer-Fonds (für Bibliothek)	4 970.96	
Film: Gemeinde Altstätten	1 000.—	
Gemeinde Sevelen	1 000.—	
Ortsgemeinde Sevelen	500.—	
Spar- und Leihkasse Wartau-Sevelen	1 000.—	
Arbeitsgemeinschaft Rheintal	300.—	3 800.—
Hausforschung	324.05	
Jahresversammlung (Teilnehmerbeiträge)	1 460.—	
Mitgliederbeiträge	18 201.27	
Schriften	34 406.55	
Subventionen: Basel-Stadt	9 600.—	
Bern	2 000.—	
Solothurn	400.—	
Luzern	300.—	
Schweiz. Geisteswissenschaftliche Gesellschaft . .	39 000.—	
Schweiz. Baukatalog	1 000.—	
Schweiz. Rückversicherungsgesellschaft	1 000.—	
Schweiz. Bauernverband, Brugg	750.—	
SIA, Zürich	500.—	54 550.—
Volkslied	43.50	
Zinsen	5 390.40	
Mehrausgaben = Entnahme aus Fonds für wissenschaftl. Forschung	51 995.42	
	<u>181 196.55</u>	

Ausgaben

Archiv.	12 579.35
Atlas	5 006.90
Bauernhaus: Herausgabe der Buchreihe	43 139.—
Bibliothek	5 025.36
Drucksachen	2 514.80
Film.	20 017.20
Folklore	2 682.—
Übertrag	90 964.61